



Heimatverein Oberasbach e. V.

Jahresthema 2014 – Schafe, Wolle und mehr **Nachlese Aktionswochenende und Ausstellung** ***Auszug aus Heft Nr. 63 - 2014/2, von Gerlinde Erhardt***

Der Heimatverein Oberasbach hat sich erstmalig mit dem Thema „Schafe, Wolle und mehr“ ein jahrübergreifendes Programm gegeben. Das Thema zog sich wie ein roter Faden durch das Jahr 2014 und war in vielen Veranstaltungen zu finden.

Neben traditionellen Veranstaltungen (Kochen im Januar, Besuch bei der Schäferin in Gebersdorf, den Grenzbegehungen um das Stadtgebiet Oberasbach, dem Tagesausflug, sowie der Teilnahme mit einem Themenwagen am Kirchweihzug in Unterasbach), wurde das Experiment gewagt ein erlebnisorientiertes Aktionswochenende mit Ausstellung, Aktivitäten für Kinder (Filzen und Schäfchen-Basteln unter professioneller Anleitung) anzubieten. Dieses war kombiniert mit leiblichen Genüssen wie Kaffee und Kuchen, Bratwürsten und Steaks sowie Getränken, die zu einem gemütlichen Beisammensein einladen.

Interessiert waren viele Besucher an den Mutterschafen mit ihren 7 Tage alten Lämmern, die bei Sonnenschein auf der Bund- Naturschutz-Wiese toben durften. Auch frischgepresster Apfelsaft aus heimischen Streuobstbeständen der Familie Drechsler konnte probiert werden. Die Nähe zur Kirchengemeinde St. Lorenz war ebenfalls ideal – ein Gottesdienst in der St. Lorenzkirche (es ging natürlich um das Thema Schafe – um was sonst) konnte mit einem anschließenden Besuch des Heimatvereins verbunden werden. Hierbei haben wiederum Schafe Wegweiser gespielt. Heimat mit allen Sinnen erfahr- und begreifbar machen für Alt und Jung. Auch etwas für Besucher, denen der Heimatverein und seine Aktivitäten bisher unbekannt war.

Mein ganz großer Dank geht an die vielen helfenden Hände vor, während und nach den Veranstaltungen, ohne die das Aktionswochenende nicht zu meistern gewesen wäre. Unser Aktionswochenende war nur deshalb möglich, weil hier praktische Zusammenarbeit von verschiedenen Vereinen und Gruppen in vorbildlicher Weise gewagt und hierdurch alle an Erfahrungen gewonnen haben.

Vielen Dank u. a.

- an das Vorbereitungsteam des Heimatvereins für die vielen Ideen und die Umsetzung dieser Veranstaltung,
- an die Oberasbacher Feuerwehr bzw. die Oberasbacher Kärwaboum für die sehr gute Verpflegung,



Heimatverein Oberasbach e. V.

- den Kaffee-Damen vom Kirchkaffee für ihren Einsatz mit Kaffee und Kuchen und für die großzügige Spende ihrer Einnahmen an den Heimatverein,
- dem Bund Naturschutz für die Nutzung ihrer Wiese (insbesondere Frau Lippmann auch noch für das Lagerfeuer mit Stockbrot-Backen),
- der Familie Rhön für das Ausleihen der Mutterschafe und Lämmern, für die leckeren Lambratwürste und ihrer Auswahl an Schafprodukten,
- Lothar Brünner für seine liebevoll gestalteten Karteikarten mit Sprüchen und Texten rund ums Schaf und mehr.

Vielen Dank auch an die Zimmerei Stark in Auhausen für den Schäferkarren – unseren Übernachtungsgästen (Hauptgewinner unseres Preisrätsels) hat die Übernachtung sehr viel Spaß gemacht. Die Ausstellung wurde am Aktionswochenende durch die Spinnvorführungen von Barbara Drechsler bereichert. Vielen Dank auch an Frau Lektorin Sust von St. Lorenz für ihren Gottesdienst zum Thema Schafe. Vielen herzlichen Dank auch an ... (soweit ich jemand vergessen haben sollte, war dies unabsichtlich - einiges geht doch mal im Veranstaltungstrubel unter).



Herr Drechsler presste Apfelsaft aus verschiedenen Apfelsorten



Frau Barbara Drechsler beim Spinnen von Wolle



Basteln mit Wolle und Filz im Zelt



Durstige Lämmer



Heimatverein Oberasbach e. V.

Viele Ausstellungsbesucher interessierten sich für die „Schaffragen“ von Lothar Brüner an den Rätselbäumen.



Nürnberger Bratwurst ist die gesetzlich geschützte Bezeichnung für die weltberühmte kleine Bratwurst. Die Jahrhunderte alte, vom Rat der Stadt festgeschriebene Rezeptur schreibt vor, dass die Wurstmasse nur in die Dünndärme von Schafen gefüllt werden darf. (Schafsaitling)

Woher stammen unsere Schafe?

Domestizierte Schafe (Hausschafe) sind vermutlich Nachfahren der Mufflons, eines Wildschafes, das man noch immer in Europa findet. Wildschafe unterscheiden sich drastisch vom Hausschaf. Sie haben beispielsweise Haare - keine Wolle!

Ohne Schaf kein Konzert!

Im Bereich der Musik finden auch Schafprodukte Verwendung: Die Naturdärme vom Schaf werden zur Herstellung von Saiten für Zupf- und Streichinstrumente verwendet. Besonders gilt das für historische Instrumente.

Die Herde schützt!

Schafe sind Herdentiere. Wenn sie Angst vor etwas haben, laufen sie gemeinsam eine Strecke, dann aber drehen sie sich um, um der Gefahr als ganze Gruppe ins Auge zu schauen.

Sehen alle Schafe gleich aus?

Schafe sehen sich selbst ganz anders! Jedes Schaf hat ein anderes Gesicht, genau wie wir Menschen, und Herdenkumpane erkennen einander, selbst dann, wenn sie jahrelang voneinander getrennt waren.



Heimatverein Oberasbach e. V.

Kann Wolle brennen?

Schafwolle ist schwer entflammbar! Erst bei 560 Grad Celsius kann sie sich entzünden - daher ist sie für Sicherheitskleidung und Dämmmaterial nutzbar. Zündtemperaturen: Baumwolle 450 Grad, Holz 300 Grad, Zeitungspapier 175 Grad.

Ist Wolle wasserdicht?

Nicht ganz: Aber immerhin kann 1 kg Wolle 200g Wasser aufnehmen, ohne sich nass anzufühlen.

Wie gut riechen Schafe?

Schafe haben einen ausgezeichneten Geruchssinn. Sie können damit schlechtes Futter oder Raubtiere frühzeitig erschnüffeln. Der Geruchssinn hilft einem Mutterschaf das verlorene Lamm in der Herde wiederzufinden.